

Verleihung von Ehrenbezeichnungen an Irmgard Preißmann-Jung, Leo Pelzer und Dr. Uwe Friedl – 2. September

Liebe Frau Ministerin Scharrenbach,

Liebe Frau Preißmann-Jung, lieber Herr Dr. Friedl, lieber Herr Pelzer,

Liebe Gäste,

ich möchte Sie ganz herzlich hier im Euskirchener Stadttheater begrüßen um einige besondere Ehrungen vorzunehmen. Der Rat der Stadt Euskirchen hat in seiner Sitzung am 19. Mai beschlossen, Frau Irmgard Preißmann-Jung und Herrn Leo Pelzer zu Ehrenstadtverordneten zu ernennen. Ebenso wurde entschieden, Herrn Dr. Uwe Friedl mit der Ehrenbezeichnung „Ehrenbürgermeister“ auszuzeichnen.

Die Ehrungen beruhen auf der am 14.12.2021 beschlossenen Richtlinie für besondere Ehrungen durch die Kreisstadt Euskirchen.

Ausschlaggebend für diese Auszeichnungen waren sowohl die lange Zeit, in der die drei Geehrten ihre Ämter ausgeübt haben, als auch das große Engagement, welches sie für die Anliegen der Stadt Euskirchen aufgebracht haben.

Ich freue mich, dass Frau Ministerin Ina Scharrenbach heute bei uns ist und die Laudatio auf Herrn Dr. Uwe Friedl halten wird. Vielen Dank Frau Scharrenbach, dass Sie Zeit gefunden haben, heute nach Euskirchen zu kommen, um die Arbeit von Herrn Dr. Friedl für unsere Stadt zu würdigen.

Zuvor obliegt es jedoch mir, die beiden ehemaligen Stadtverordneten zu ehren. Ich möchte mit Frau Preißmann-Jung beginnen.

Liebe Frau Preißmann-Jung,

Ihre politische Karriere ist schon ein paar Tage her – aber wie wir gleich hören werden, haben Sie einige Spuren hinterlassen und die sind bis heute sichtbar. Dabei sind Sie eher zufällig in die Politik gekommen. Ihr Mann war als Schatzmeister der Euskirchener CDU und sachkundiger Bürger aktiv und Sie standen als Vertreterin auf einer Liste. 1979 aber fanden Sie sich nach dem Rücktritt eines anderen Kandidaten im Stadtrat wieder. Und da haben Sie für die Euskirchener Frauen in Ihrer aktiven Zeit einige Hürden abgebaut.

Von Herrn Vossemer weiß ich, dass sich der „zufällige“ Start in die Politik von Frau Preißmann-Jung als Glücksfall für ihre Partei herausgestellt hat. Im Rat begann sie ihre Arbeit im Schulausschuss, wo sie auf Vorerfahrungen als Elternvertreterin zurückgreifen konnte. Ein besonderer Schwerpunkt war jedoch der Jugend- und Sozialausschuss mit dem Ausbau der Kindertagesstätten. Besonders eingesetzt hat sie sich dafür, neben traditionellen Spielplätzen größere zusammenhängende Grünflächen mit Großspielgeräten zu schaffen, die es damals in Euskirchen noch nicht gab. Heute ist kaum nachvollziehbar, wie schwer so etwas früher durchsetzbar war.

Tatsächlich gelang es Frau Preißmann-Jung jedoch, mit der Anlage Auelsburg erstmals ein entsprechendes Projekt zu etablieren, womit sie bleibende Spuren hinterlassen hat.

Die größten Verdienste hat sich Frau Preißmann-Jung rückblickend jedoch für die meisten nicht bei Sozial- und Schulthemen erworben. Bereits in der ersten Ratsperiode stellte sie fest, dass über neue Kindergärten nicht primär der Sozialausschuss entscheidet, sondern die – damals – rein männliche Riege der Ratsmitglieder, die für die Themen Tiefbau, Verkehr und Planung zuständig waren. Sie meldete sich deshalb bereits 1984 für den Ausschuss für Tiefbau und Verkehr und arbeitete sich mit Fleiß und Zähigkeit in die Materie ein. Zehn Jahre später fand am 05.01.1995 die erste Sitzung dieses Ausschusses statt,

die von ihr geleitet wurde und es wurden Themen wie die „Längsverlegung des Sammlers E in der Bundestraße 56“ erstmals unter weiblichem Vorsitz beraten.

Frau Preißmann-Jung war es zu diesem Zeitpunkt bereits gewöhnt, als erste und oft einzige weibliche Kommunalvertreterin zu agieren. So war es auch im Aufsichtsrat der Gasversorgung Euskirchen und bei Bundeswehrempfängen. In ihrem Arbeitszimmer hing damals ein Gruppenbild der Vertreter im Erftverband. Darauf zu sehen: Über 100 Herren im Anzug und sie im blauen Kleid.

Als der Rückgang der Bundeswehrpräsenz in Euskirchen durch Umstrukturierungen drohte, machte Frau Preißmann-Jung unermüdlich Lobbyarbeit bei der Bundeswehr, doch neue Aufgaben in Euskirchen anzusiedeln. Dies auch gerne mit Argumenten, dass die Stadt sehr schön und verkehrsgünstig gelegen sei, Schulen und Baugrundstücke biete und die Bundeswehr hier immer willkommen sei. Das stimmt auch heute noch und Euskirchen ist aktuell der viertgrößte Bundeswehrstandort in Nordrhein-Westfalen.

Als das Jahrhundertvorhaben Ringschluss anstand, wollten die überregionalen Zuwendungsgeber nur mitfinanzieren, wenn sich der Tiefbauausschuss einstimmig dafür aussprach. Da zahlte sich aus, dass Frau Preißmann-Jung zwar sachlich entschieden, aber stets fair und zugewandt in der Diskussion war. Mit ihrem guten Verhältnis zu den Ratsvertretern aller Parteien und einem Kompromisspaket schaffte sie es deshalb, dass am Ende der gesamte Ausschuss zustimmte und der Innenstadtring endlich geschlossen werden konnte.

Auch bei der Verwaltung war sie sehr geschätzt. Als sie 2004 ihre kommunalpolitische Arbeit beendete, bekam sie als Abschiedsgeschenk von „ihrem technischen Teil der Verwaltung“ eine Mappe mit den „best of“ ihrer Tätigkeit. Neben dem Ringschluss gibt es dort auch z. B. Erinnerungen zur

Neugestaltung des Herz-Jesu Vorplatzes, der Veybachstraße, der Galleria mit Kino sowie des neuen Bahnhofsviertels mit Hotel.

Deshalb ist es mir eine Freude, Frau Preißmann-Jung nun mit der Bezeichnung „Ehrenstadtverordnete“ auszeichnen zu können.

[Verlesung der Urkunde und Überreichung eines Geschenks und Blumen]

Liebe Gäste,
Lieber Herr Pelzer,

Ihre Weggefährten waren sich ganz besonders in einer Sache einig: dass es Ihnen immer ein besonderes Anliegen war, sich für die Kinder und Jugendlichen sowie für die Belange der „einfachen“ Menschen in unserer Stadt einzusetzen.

Dass Sie sich so sehr für junge Menschen eingesetzt haben, das wird wohl niemanden verwundern, schließlich waren sie als Erzieher und stellvertretender Heimleiter beruflich tätig. Ihre Stationen waren dabei der ehemalige Erlenhof und auch die Gehörlosenschule. Deshalb sind die KiTas und Spielplätze sowie die sozialen Themen aus dem Ausschuss für Generationen und Soziales für Sie stets Herzensthemen gewesen.

Ein besonderes Anliegen waren für Sie auch die Friedhöfe und die Friedhofsgebühren. Sie haben sich ganz besonders für den Erhalt und die Renovierung der Trauerhalle in Euskirchen sowie die Pflege der Wege und Beete auf dem Friedhof eingesetzt.

Eine Besonderheit ist sicher, dass Sie Ihren Wahlkreis – Ihre Siedlung - in der Kernstadt so betreut haben, wie man es eher von den Außenorten kennt. Für Sie war der Wahlkreis 6 ein besonderes Stadtviertel, in dem Sie nicht nur leben, sondern auch für die Menschen aktiv waren und dafür respektiert wurden und bis heute werden - wie die Kandidaten auf den Dörfern, wo in der Regel jeder jeden kennt.

Sie haben sich z. B. für Zugezogene engagiert und ganz besonders auch für den Siedlerverein aus Ihrem Wahlkreis eingesetzt, der soziale Treffen und Straßenfeste organisiert hat. Für Ihren Bezirk haben Sie sich stark gemacht, z. B. für Spielplätze und -wiesen, den Bouleplatz und die Verschönerung eines Trafo-Häuschens sowie die Straßeninstandhaltung mitsamt Haltestellen und Grünflächen.

Im Bereich Tiefbau und Verkehr war Ihnen kein Bürgeranliegen zu einfach oder zu klein, um es im Ausschuss vorzubringen oder sich persönlich in der Verwaltung darum zu kümmern. Der städtische Bauhof – heute der Stadtbetrieb Technische Dienste - und dessen Aufgaben waren Ihnen ebenfalls stets ein besonderes Anliegen.

Bei den Projekten, die Ihnen persönlich wichtig waren, sind auch die Gründung der Verbraucherzentrale und die Gründung der SVE zu nennen. Ebenso die Städtepartnerschaften, bei gegenseitigen Besuchen haben Sie oft teilgenommen.

Aus den Reihen der Wegbegleiter, die Sie länger und besser kennen als ich, wurde mir berichtet, dass Sie sich wie wenige Kommunalpolitiker dazu verpflichtet sahen, eine Sache mit vollem Einsatz oder gar nicht zu machen. Sie waren jederzeit für die Bürgerinnen und Bürger zur Stelle, pflichtbewusst, fleißig, belesen.

Mir wurde gesagt, Sie hätten stets alle Vorlagen restlos gelesen und mit mehrfach bunten Textmarkern bearbeitet, Anmerkungen gemacht und Fragen notiert. Wenn andere fehlten, sind Sie eingesprungen. Für Sie war es ein Unding, wenn Ihre Fraktion oder Ihre Stadt irgendwo nicht vertreten war, weil Kollegen krank waren oder keine Zeit hatten. Dann sind Sie eingesprungen, auch wenn es nicht Ihr Ausschuss oder Gremium war.

Ihre herausragendste Eigenschaft ist, wie man hört, Ihre Hartnäckigkeit, die Sie an den Tag legten, wenn Sie sich für Menschen oder Themen, die Ihnen am Herzen lagen, einsetzten.

Wenn es in Sitzungen schon spät war und alle müde waren und nach Hause wollten, hat Herr Pelzer gerne noch einmal seine Herzensthemen ausgepackt und angesprochen oder, wenn andere es schon wieder vergessen hatten, gerne wiederholt und oft daran erinnert. Er hatte einen langen Atem.

Außerdem wurde mir berichtet, dass Sie ein ganz vorzügliches Gedächtnis haben.

Wenn eine lange Zugehörigkeit zu einem Gremium mit dem guten Gedächtnis von Herr Pelzer kombiniert wurde, hatten es andere schwer. Das wussten Sie häufig zu nutzen. Ungerechtigkeiten, auch gegen den politischen Gegner, konnten Sie nicht akzeptieren und nicht stehen lassen und haben sich immer so lange zur Wehr gesetzt und Dinge erklärt und erläutert, bis jeder Ihren Standpunkt verstanden hat. Andere Meinungen hingegen konnten Sie stets annehmen, ebenso aber auch eigene Fehler einsehen und eingestehen, und dass auch öffentlich.

Das zeichnet für mich das Bild eines vorbildlichen Politikers, der für seinen Bezirk und für seine Themen mit vollem Einsatz einstand. Ich danke Ihnen dafür, dass Sie so lange und so vorbildlich für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Euskirchen aktiv waren und möchte Sie deshalb als „Ehrenstadtverordneter“ auszeichnen.

[Verlesung der Urkunde und Überreichung eines Geschenks und Blumen]

[Musik]

[Ansprache Ministerin Scharrenbach]

[Verlesung der Urkunde und Überreichung eines Geschenks und Blumen durch BM Reichelt]

[Dankeswort Dr. Uwe Friedl]

Mit dieser Ehrung geht auch einher, dass die Geehrten zukünftig zu allen repräsentativen und kulturellen Veranstaltungen eingeladen werden. Ich freue mich, dass wir uns in Zukunft also häufiger sehen werden. Nun wollen wir ein gemeinsames Foto machen. Dazu möchte ich alle Geehrten einmal zu mir

bitten. Ich würde mich freuen, wenn Sie sich alle nach dem Foto noch in das goldene Buch der Stadt Euskirchen eintragen.

[Foto]

Den offiziellen Teil unserer Veranstaltung werden wir nun wieder musikalisch beschließen. Vielen Dank an die Musikschule, deren Schülerinnen Luisa Dippold, Klara Engels und Julia Peintinger begleitet von Dr. Elena Wittmann am Flügel und unter Leitung von Viktor Wittmann die Veranstaltung musikalisch umrahmt haben.

Ich lade Sie alle im Anschluss noch ein zu einem Imbiss und Umtrunk im Foyer. Hier möchte ich mich ganz besonders bei der Eugebau und e-regio für die finanzielle Unterstützung bedanken, durch die ein würdiger Rahmen für die Ehrung geschaffen werden konnte.